

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1833**

69 (28.8.1833)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 69. Mittwoch den 28. August 1833.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Man findet sich veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß mit den jetzt täglich zwischen Frankfurt und Basel kursirenden Eilwagen nur fünfmal in der Woche auf der Rheinstraße über Kehl gefahren wird, daß aber an den übrigen zwei Wochentagen, wo der Eilwagen die Bergstraße über Bühl, Achern und Offenburg befährt, nämlich am Montag und Donnerstag nach, und am Dienstag und Freitag von Basel, ausnahmsweise auch auf der Rheinstraße eine Eilwagensverbindung mittelst eines zwischen Kastatt und Kehl, so wie zwischen Kehl und Dingslingen fahrenden Insistenzwagens besteht, womit jedoch für die Reisenden das Unangenehme des öftern Wagenwechsels nothwendigerweise verbunden ist. Wer dasselbe vermeiden will, beliebe sich einen Tag zur Reise zu wählen, an welchem der Eilwagen über Kehl fährt. Karlsruhe den 19. August 1833.

Großherzogliche Oberpostdirection.

Fehr. v. Fahrenberg.

vdt. Fieß.

Schwegingen. Gläubigeraufforderung.

In den Unterpfandsbüchern der Gemeinde Edingen stehen noch nachfolgende Pfandbeiträge offen, deren Strichbewilligung durch die Gläubiger selbst, obgleich die Schulden bereits abgetragen sein sollen, aus verschiedenen Gründen nicht beigebracht werden konnten.

Um die unternommene Pfandbuchrenovation beendigen zu können, werden nun die unten verzeichneten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, unter Vorlage der Urkunden binnen 6 Wochen ihre Ansprüche bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls dieselben sich alle Nachtheile selbst beizumessen haben, welche daraus, daß sie sich anzumelden unterließen, entspringen könnten.

Schwegingen den 13. August 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Tom.	pag.	Tag des Eintrags.	Name des Schuldners.	Name des Gläubigers	Forderung.	Bemerkung.
II.	179	3. Nov. 1819	Heinrich Fleck von Neckarhausen.	Witb. Barazetti v. Mannheim.	300	„
II.	145	8. Aug. 1818	Peter Jung von Plankstadt.	Johannes Menges daher.	400	„
II.	269	5. Dec. 1821.	Georg Koch von Edingen.	Franciscus Schill v. Heidelberg.	2000	„
III	112	6. Febr. 1823.	Derselbe.	Adam Leonhardt daher.	2000	„
II.	142	8. Juni 1818	Joseph Reichert von Edingen.	Anna Neglin von Neckargmünd.	300	„
III	79	21. Juni 1823	Franz Schön daher.	Dr. Zipp Witb. von Heidelberg.	275	„
III	266	26. Dec. 1823	Derselbe.	Schiffer Ueberle daher.	28	„
III.	283	30 Juli 1823	Förster Wilhelm v. Plankstadt.	Amtmann Seibel daher.	250	„

Edingen den 10. August 1833.

Seßler, Bürgermeister.

Luz.

Bühl. Gläubigeraufforderung.

In den Pfandbüchern der Gemeinden Unzurst und Oberwasser stehen nachverzeichnete Einträge offen, die jedoch von den Schuldnern als erloschen behauptet werden, da bis jetzt die Strichsbewilligung der Gläubiger nicht beigebracht werden konnte, so werden diese oder ihre Rechtsfolger aufgefordert, binnen vier Wochen ihre Rechte auf gedachte Einträge um so gewisser bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, als nach Verfluß dieser Frist die Strichsbewilligung ertheilt werden soll.

Bühl den 7. August 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

vdt. Zeitler.

Verzeichniß der Einträge.
I. Von Unzurst.

Pfandbuch. Bd. No.	Gläubiger.	Schuldner.	Guld. beitrag.	Tag des Eintrags.
I. 183	Joseph Weiß von Bühl.	Ciriak Belskam von Breithurst.	fl. 50	10. Oct. 1813.
I. 136	Berab. Edelmannsche Pflugschaft da.	Ludwig Belskam von da.	300	28. Juni 1806.
I. 302	Franz Stäbel v. Baden als Pfleger.	Jakob Eintrichs Wtb.	150	26. Febr. 1820.
I. 10	Stadtallmosenfond Baden.	Arbogast Frank von Unzurst.	100	30. Oct. 1808.
I. 101	Allmosenfond Baden.	Franz Frank von da.	100	28. April 1788.
I. 151	Anton Bergers Wittib von Bühl.	Benedikt Kistner von da.	150	20. Sept. 1813.
I. 95	Stadtallmosenfond Baden.	Johann Kistner von Breithurst.	40	28. May 1779.
I. 355	Marum Wolf zu Bühl.	Janaß Knab von da.	253	26. Nov. 1822.
I. 167	Melchior Flic zu Bühl.	Andreas Manz von Unzurst.	100	12. Juli 1812.
I. 458	Joseph Fädel von da.	Fidel Maurath von da.	200	19. März 1826.
I. 122	Stadt Baden.	Joseph Maurath von da.	100	5. Juli 1803.
I. 295	Janaß Hund zu Baden.	Kaver Maurath von da.	150	26. Nov. 1819.
I. 261	Marum Wolf zu Bühl.	Alcis Dehl von da.	1567	19. Jan. 1818.
I. 268	Saja Oppenheimer von da.	Dieser.	170	20. März 1818.
II. 22	Dr. Stöckhersch's Söhne von da.	Janaß Scheuer von Breithurst.	400	17. April 1828.
I. 75	Janaß Schreibersche Pflugschaft v. da.	Joseph Scheuer von da.	100	16. Juni 1801.
I. 239	Michael Lehmannsche Pflugschaft von da.	Franziska Schmidt von Unzurst.	100	24. März 1817.
I. 145	Joseph Fädel von da.	Fr. Heinrich Trapp von da.	200	17. May 1811.
I. 54	Kirchenfondverrechnung zu Neusäß.	Janaß Weiler von da.	200	31. Oct. 1798.
I. 50	Diese.	Dieser.	30	15. May 1802.
I. 184	Spezial Scherer von Lannkirchen.	Protas Zuber von da.	500	5. Oct. 1813.
II. Von Oberwasser.				
I. 86	Fr. Graf Benzal zu Speier.	Valentin Bauer zu Oberwasser.	2000	21. Febr. 1815.
I. 31	Kontroleur Odenwald zu Karlsruhe.	Fr. Ignaz Haunß von da.	100	15. Juli 1790.
I. 32	Zusanna Schleh von Bühl.	Dieser.	100	15. Dec. 1798.
I. 27	Kammerdiener Legers Wtb. zu Baden.	Ignaz Haunß von da.	100	1. März 1792.
II. 41	Ditersweilerer Rektoratsfond.	Verenz Kiehammer von Lauf.	50	27. Febr. 1815.
I. 89	Expeditior Moll zu Kastatt.	Bernhard Knab von Oberwasser.	200	16. May 1815.
II. 42	Katharine Engesser von Möhringen.	Johann Sackmann von Lauf.	120	13. Jan. 1817.
I. 97	Stift. des Freundschaftsbundes z. Bühl.	Friedrich Schmidt von Unzurst.	60	2. Juni 1816.
I. 99	Anton Vogel zu Baden.	Walburga Schmidt von da.	100	14. Sept. 1816.
II. 51	Jos. Rommelsche Pflugschaft zu Kastatt.	Johann Adam Zink von Lauf.	200	19. Juli 1822.

Verzeichniß Unzurst den 6. August 1833.

Zeitler, Kommissär.

Die Renovationskommission.
Hauff, Bürgermeister.

Maurath, Bürgermeister.

Bekanntmachungen.

Der erledigte katholische Schul- und Mößnerdienst zu Horben, Landamts Freiburg, ist dem Schullehrer Felix Traub zu Schweighöfen übertragen, und hierdurch der kath. Fiskalschuldienst zu Schweighöfen (Pfarrrei St. Margen, Landamts Freiburg) mit einem Ertrag von 118 fl. erlediget worden. Die Competenten um den letztgenannten Dienst haben sich bei der Regierung des Oberheinkreises nach Vorschrift zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(3) zu Mühlburg an die nach Nordamerika auswandern wollenden Johann Eitel'schen Eheleute und ihres minderjährigen Kindes, auf Samstag den 14. September d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(2) zu Duerbach an den Bürger Michael Bommer und dessen Ehefrau Katharine geb. Diebold, welche nebst ihren Kindern nach Nordamerika auswandern wollen, auf Dienstag den 10. Sept. d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(2) zu Lahr an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Weber Johann Joos auf Donnerstag den 12. September d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Weilingen an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Georg Fiener, auf Freitag den 13. Sept. d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Baden. [Präklusivbescheid.] In der Gantsache des im Irrenhause zu Heidelberg verstorbenen blödsinnigen Alois Faß von Hauens Eberstein wurde auf Antrag der Gläubiger durch Präklusivbescheid vom heutigen zu Recht erkannt, daß alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen an die Vermögensmasse des Alois Faß bis jetzt unterlassen haben, von derselben ausgeschlossen werden.

Baden den 21. August 1833.

Groß. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Präklusivbescheid.] In der Gantsache des verstorbenen Hornisten Nikolaus Roth von Seelbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche sich bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, mit ihren etwaigen Ansprüchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Lahr den 19. August 1833.

Groß. Oberamt.

(1) Lahr. [Präklusivbescheid.] In der Daniel Schäferschen Gant von Ichenheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidation ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, mit solchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr den 22. August 1833.

Groß. Oberamt.

(1) Neckarbischofsheim. [Präklusiv-erkenntniß.] In der Gantsache des Handelsmann J. F. Scheeder dahier, werden alle diejenige Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit solchen von der Masse ausgeschlossen.

Neckarbischofsheim den 21. August 1833.

Groß. Bezirksamt.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(2) von Altdorf der ledige Israelite Isak Weil, welcher sich bereits vor 20 Jahren von seinem Heimatort entfernt, ohne von seinem Aufenthalt bisher Nachricht zu geben. Aus dem

Oberamt Kastatt.

(2) von Kuppenheim der Bäckergeßell Joseph Otteny, welcher sich vor 13 Jahren auf die Wanderschaft begeben hat, und seit geraumer Zeit nichts von sich hören ließ, dessen Vermögen in 1017 fl. 15 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Walbshut.

(3) von Birkendorf der abwesende Johann Schlachter, geb. den 24. März 1784, dessen Vermögen in 191 fl. 34 kr. besteht.

(2) von Weilheim der Melchior Dbrist, geboren am 26. Nov. 1783, welcher schon seit 1802, in welchem Jahre er sich unter das österreichische Militär engagiren ließ, abwesend ist, dessen unter Pflegschaft seines Bruders Baltasar Dbrist stehendes Vermögen in 199 fl. 30 kr. besteht.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Kenzingen. [Fahndung und Signalement.] Karl Mutschler von Herbolzheim, der vor mehreren Tagen wegen Diebstahls gefänglich hier eingeliefert wurde, ist heute früh aus seinem Kerker entwichen. Wir ersuchen nun die Wohlwollenden Polizeibehörden auf diesen unten signalfirten Purschen strenge zu fahnden, und im Betretungsfalle wohlverwahrt anher einzuliefern.

Kenzingen den 19. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

Signalement

Größe 5' 6" 3", Statur mittlere, Haare dunkelbraun, Stirne bedeckt, Gesichtsfarbe länglicht, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase groß, Mund mittlern, Bart blond.

Derselbe trägt einen weißgrautüchernen Fraßrock, gleiche Hosen, und ein rippelezeugenes Brusttuch. Er ließ bei seiner Entweichung den Hut und die Schuhe zurück, und hat auch keine Strümpfe an.

(1) Stockach. [Fahndung und Signalement.] Wegen der kürzlich verübten Entwendung eines Pferdes aus der Freiherrl. v. Reischach'schen Stallung zu Schlatt ruht gegründeter Verdacht auf dem hier unten beschriebenen Purschen.

Die respectiven Behörden werden deshalb ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, und hieher abzuliefern.

Stockach den 24. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

Signalement

Dieser Pursche ist ungefähr 34 — 36 Jahre alt, von mittlerer Größe, besetzter Statur, hat schwarze Haare, schwarzen Bart, starken, an den Ohren herunterlaufenden Backenbart, mittelmäßige Nase, um die Nase einige Blatternarben, etwas großen Mund, rundes Kinn, rundes vollkommenes Gesicht, lebhaftes Gesichtsfarbe, und ist besonders daran kenntlich, daß er beim Gehen zu hinken scheint und dennoch nicht hinkt.

Derselbe ist angeblich gekleidet mit einem hohen schwarzen Wintenhut und einem blauen

ziemlich langen, am Kragen etwas roth ausgenähten Ueberhemd, hat lange blautüchene Hosi, und einen aschgrautüchernen Kaputtrock, er trägt Stiefel.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurde dem Georg Uhl zu Oberharmersbach eine Stange und ein ledener Hafen voll Rahm aus dem Brunnenhäuschen entwendet, der Werth besagt 2 fl. 30 kr., die Spur des Entwendeten gieng gegen Nordrach zu. Ferner Nachts vom 22. auf den 23. d. M. wurde dem Georg Schuler zu Biebrach ein anderthalbjähriges braunrothes fettes Kalb im Werthe von 28 — 30 fl. gestohlen, welches zwischen dem Vieh mitten im Stalle stand, und das Seil an der Krippe abgeschnitten wurde. Dieses wird der Fahndung wegen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gengenbach den 23. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde dem Hofbauern Georg Urinbruster auf dem Utsberg bei Gengenbach ein 10wöchiges weißschäftiges Kalb aus dem Stalle entwendet. Auf Verfolgung der Spur ist diese bis auf die sogenannte Sattelack bei Pfaffenbach entdeckt und sehr wahrscheinlich, daß dies Kalb auf die Nordrach'sche Fabrik verbracht wurde.

Sodann wurden in ebengedachter Nacht dem Ankerwirth Mang auf der Fabrik zu Nordrach mittelst gewaltsamen Einbruchs und Absprengen eiserner Stangen nachstehende Gegenstände gestohlen:

	fl.	kr.
1½ Stand voll Anken, ohngefähr 8 Maas	8	—
2 Fische voll Dohl	4	30
18 Beuteillen französischen rothen Wein à 36 kr.	10	48
15 Pfund Lichter	3	48
5 Rindszungen	—	30
2 zinnerne Teller	—	18
20 Pfund Käse	4	—

im Werthe zusammen 31 54
Behufs der Fahndung wird dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gengenbach den 19. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

(2) Heidelberg. [Diebstahl.] Vor einiger Zeit sind aus einem hiesigen Privathause mittelst Erbrechung des Palters nachstehende Gegenstände entwendet worden:

Eine goldene Uhr von Marechal in Pforzheim, mit römischen Stundenziffern, mit sogenanntem Datum oder Kalender in arabischen

Ziffern versehen; auf dem Rücken glatt bis zur Einfassung, durch Federdruck zu öffnen, inwendig mit zurückspringendem Staubringe, die Unruhe in einem Rubinchen laufend, aus den Jahren zwischen 1788 bis 1796.

Eine goldene emailirte Uhr von Mattley, mit arabischen Ziffern, nebst Glasgehäuse. Die Einfassung auf beiden Seiten ringsum enthält eine im Zickzack gebrochene weiße Linie. Die feine Emaille der eingesezten goldenen Rückenplatte stellt, auf Goldgrund, in einer Landschaft eine stehende weibliche Figur vor einem Steine dar, auch eine kleine weiße Ziege ist in der Ferne zu sehen.

Eine goldene altmodische Uhrkette nebst flachem goldenen Uhrschlüssel. Die Kette besteht abwechselnd aus Ringen und länglich runden facetirten Knöpfen oder Bohnen.

Vier bis fünf kleine goldene Petschaste ohne Gravüre in einem Ringchen, nebst einem im nämlichen Style durchbrochen gearbeiteter Uhrschlüssel.

Ein Paar große goldene Ohrringe mit einer Blume aus Perlen und Steinchen, über welche drei goldene Blätter.

Ein gelber doppelter Brillant von beträchtlicher Größe, altmodisch in einen dünnen goldenen Ring gefast, nicht à jour, sondern in Kastenfassung.

Ueberdieß 14 bis 16 Kronenthaler.

Indem man diesen erst jetzt zur Kenntniß der Behörde gelangten Diebstahl zur Publicität bringt, ersucht man sämtliche Polizeistellen, auf die entwendeten Gegenstände, so wie auf den Thäter fahnden zu lassen, dieselben im Verretungsfall hieher abzuliefern, und alle Notizen, welche in dieser Beziehung erhoben werden sollten, in gefälliger Balde anher mitzutheilen.

Heidelberg den 19. August 1833.

Großh. Oberamt.

(1) Kenzingen. [Diebstahl.] In dem Hause des Glashändlers Schmidt von Endingen wurde gestern oder vorgestern, wahrscheinlich aber in der Nacht von vorgestern auf gestern ein bedeutender Gelddiebstahl verübt. Das Geld, etwa im Betrag von 400 fl. befand sich in einer Schublade eines verschlossenen Schreibtisches, und war nicht in Rollen, sondern offen, nur waren etwa 10 fl. in Münze in einem gestrickten Geldbeutel von grüner Baumwolle, der zwei Deffnungen hatte, länglicht und mit zwei messingenen Ringchen versehen war. Das entwendete Geld bestand aus folgenden Münzsorten: etwa 130 fl. in ganzen, halben und viertels Kronenthaler; 30 bis 40 fl. in Zwanzigern und Zwölfern, 15 bis

20 fl. in Sechfern, 8 bis 10 fl. in Groschen; ferner etwa 100 fl. in französischem Geld und zwar 26 bis 27 fünf Frankenthalern und mehreren Stücken von 10, 15, 20, 30 und 40 Sous. Auch war verschiedenes Conventionsgeld dabei, nemlich Thaler zu 2 fl. 24 kr., halbe zu 1 fl. 12 kr. Viertelsthaler zu 36 kr., ferner befanden sich bei dem entwendeten Geld 3 oder 4 bairische 100 Kreuzerstücke, Gulden, 2 Gulden und 10 kr. Stücke, einige Basler 6 und 15 kr. Stücke, 4 oder 5 alte bairische 30 kr. Stücke, dann mehrere Bagenstücke, wahrscheinlich aus den Kantonen Bern und Solothurn.

Diesen Diebstahl bringen wir, da uns noch keine nähere Verdachtsgründe gegen ein bestimmtes Individuum bekannt sind, zum Behuf der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Kenzingen den 23. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) Kork. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Bürger und Schmidt Joh. Georg Dürer in Legelsburst aus seinem Hause folgende Gegenstände entwendet:

	fl.	kr.
1 blauer halbgetragener Mantel . . .	6	—
2 Mannsheiden mit A. M. gezeichnet . . .	1	36
1 Kinderhemd mit A. gezeichnet . . .	—	24
1 Paar kurze lüchene Hosen	—	15
2 alte schwarzluchene Kutten	—	48
2 grobe Fürtücher	—	30
2 Schlüssel zur Schmitde	—	42
	10	15

Welches zum Behuf der Fahndung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Kork den 23. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) Oberkirch. [Diebstahl.] In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurden dem Franz Huber von Maisach durch Einbruch auf seine Bühne nachstehende Sachen entwendet:

	fl.	kr.
1) Ein neues barchetnes Bett	6	—
2) Ein trichenes Bett	14	—
3) Eine barchetne Bettbinde	5	24
4) Eine trichelne Bettbinde	2	—
5) Eine weiße neue Bettzüge	2	24
6) Ein neues Leintuch	1	—
7) 40 Ellen reistenes Schmalluch	16	—
8) 10 fl. Schafwolle	8	—
9) Zwei neue Mannsheiden mit G. H. gezeichnet, ein reistenes und lüdernes	3	—
10) 2 fl. Flachstreifen	1	—
11) Ein paar neue Lederhosen	2	30
12) Ein neues halbsharlachtuchenes Brusttuch, mit Barchet gefüttert	3	—

	fl.	kr.
13) Ein neuer reißener Zwilchschoben	3	—
14) Zwei runde Filzhüte	3	30
15) Ein neuer schwarzzüchener Mannsrock	12	—
16) Ein neuer Zwilchrock	4	—
17) Ein Paar neue schwarzzüchene Hosen, mit reißendem Tuch gefüttert	4	—
18) Zwei schwarze halbleinene Weiberröcke	6	—
19) Zwei neue gelbe halbleinene Weiberröcke	7	—
20) Ein halbabgetragener blautüchener Weiberrock	2	30
21) Ein tüchener neuer Weiberschoben	4	—
22) Ein neuer reißener ditto	1	30
23) Ein alter reißener ditto	—	30
24) Ein manchesternes Leibkleid	—	48
25) Zwei neue Weiberkappen, eine roth, die andere schwarz	4	—
26) Zwei braune seidene Halstücher	3	—
27) Ein neues blaubaumwollenes Halstuch	1	—
28) Ein schwarzes halbaltes Halstuch	—	48
29) Ein weißes Halstuch	—	30
30) Drei neue Weiberhemden mit reißenden Ärmeln, mit C. H. gezeichnet	3	36
31) Zwei halbabgetragene Weiberhemden mit C. H.	1	30
32) Zwei halbalte baumwollene Schürze	1	—
33) Ein neuer reißener Schutz	1	—
34) Ein Paar neue weiße Strümpfe	—	48
35) Ein weißer Geldbeutel von Schafleder mit acht Sechskreuzer, einem Groschen und ein Kreuzerstück	—	52
36) Ein blauer Regenschirm von Fischbein, unten und oben gelb beschlagen	2	—
37) Ein rothes Nastuch	—	24
38) Ein Paar baumwollene blaue Weiberhandschuhe	—	30
39) Ein küdernes Hemd mit P. H. gezeichnet	1	12
	135	16

Wir bringen dieß zur Fohndung in öffentliche Kenntniß.

Oberkirch den 13. August 1833.
Großh. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [Diebstahl] Es wurde den 20. dieses Abends aus einem hiesigen Gartenhaus eine silberne Taschenuhr entwendet, deren Beschreibung hier folgt, und werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, das Geeignete zur Entdeckung dieses Diebstahls und der gestohlenen Sache anzuordnen.

Beschreibung der Uhr.

Eine silberne Uhr von neuer Façon, stehendem Gehäuse und geripptem Rande, mit weißem Zifferblatt und arabischen Zahlen, blaue stählerne

Zeiger, wovon der größere gegen die Spitze verbogen ist. Die Uhr öffnet sich hinten, ist mit einer Calotte (Staubdeckel) versehen, und zieht mit einem Zeichen rückwärts auf solche. Die Calotte hat in der Mitte einen dunkeln Flecken, auf der innern Platine der Uhr steht der Name Scribi als Meister und die No. 428. oder 429. Offenburg den 21. August 1833.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Edictalladung.] Auf

Klage des Friedrich Kaug von Ispringen gegen seine seit 1830 abwesende Ehefrau Margaretha Barbara geb. Kaug auf Ehescheidung, wird gedachte Margaretha Barbara Kaug andurch vorgeladen, innerhalb 6 Monaten bei disseitigem Gerichte sich zu stellen und auf die Klage ihres Ehemannes zu antworten, bei Vermeidung, daß sonst der thatsächliche Vortrag des Klägers für zugestanden, und jede Schutzrede für versäumt erklärt werden wird.

Pforzheim den 18. August 1833.

Großherzogl. Oberamt.

Kauf = Anträge.

(1) Karlsruhe. [Fourage-Lieferung.] Die Lieferung, der für den Großherzoglichen Marstall und das Leibgestützte Stuttensee pro 1834 erforderlichen Fourage wird durch Soumissionen im Ganzen an den Wenigstnehmenden, wenn die Preise billig erfunden werden begeben. Auf dem Umschlag müssen die Soumissionen mit der Bezeichnung „Fourage-Lieferung“ versehen seyn, und in deutlichen Zahlen und Worten enthalten, was per Malter Haber, per Centner Heu und per 100 Bund Stroh angeboten wird. Die Eröffnung der Soumissionen wird Donnerstags den 19. des nächsten Monats September Vormittags 9 Uhr statt finden, daher müssen dieselben schon den Tag zuvor bei der unterzeichneten Stelle eintreffen. Am Tage der Eröffnung werden keine Soumissionen oder Angebote mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen, welche zugleich die Quantität und die Zeit der Lieferung enthalten, können auf der disseitigen Kanzlei eingesehen werden; sie liegen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde, daher jede Soumission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, ungültig ist und als nicht geschehen betrachtet wird.

Unterslieferanten und Austeracorde werden nicht zugelassen; derjenige, dem die Lieferung durch Ratification übertragen wird, muß sie unter den bestehenden Bedingungen selbst besorgen, wenn er nicht die Genehmigung von hier aus zur Ueber-

tragung der Lieferung an einen Andern erhalten hat. Karlsruhe den 21. August 1833.

Großherzoglich Badisches Oberstallmeisteramt.

Der Reifestallmeister.

W. v. Seldeneck.

(2) Bodersweier. [Hausversteigerung.]

Zufolge amtlicher Verfügung vom 15. d. M. Nro. 313, soll aus der Gantmasse der Wittwe des David Uhl dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden: Ein anderthalbstückiges Haus Nro. 77, mit Scheuer, Stall, Hof und Garten im hiesigen Ort gelegen, neben Jakobs Haide und Adam Kabauser, vornen die Dorfstraße, hinten auf Jakob Briz stoßend, wozu die Steigerungslustigen auf Montag den 9. Sept. d. J. Mittags 1 Uhr hiemit eingeladen werden, sich auf dem diesseitigen Gemeindehaus einzufinden; wobei noch bemerkt wird, daß bei erreichtem Schätzungspreis sogleich endgültiger Zuschlag erfolgt. Bodersweier den 20. August 1833.

Bürgermeisteramt.

Hemmler.

(2) Bretten. [Aucordversteigerung.]

Amterm 14. September d. J. wird in Sickingen Vormittags 9 Uhr die Versteigerung einer Kirchenreparation, worunter die Fassung zweier Altäre und Fertigung eines neuen Hochaltars begriffen ist, im Anschlag von 2838 fl. vorgenommen werden, was hiemit unter dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß der detaillirte Ueberschlag dahier eingesehen werden könne, und die näheren Bedingungen am Steigerungstag den Steigerungslustigen eröffnet werden. Zugleich wird auch das alte Pfarrhaus in Sickingen salva ratificatione dem Verkauf ausgesetzt werden.

Bretten den 18. August 1833.

Großherzog. Bezirksamt.

(2) Bühl. [Rebhofverkauf.]

Der herrschaftliche Riegelhof zu Kappel Winkel wird höherer Anordnung zu Folge am Samstag den 14. Sept. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gute selbst entweder seinem ganzen Umfange nach oder in schicklichen Abtheilungen, dem Verkaufe ausgesetzt werden. Das ganz arondirte und im besten Zustande befindliche, eine halbe Stunde vom Amtsorte Bühl entfernte Rebgut besteht:

- In einem 2stöckigen geräumigen Wohnhause für zwei Familien nebst Fruchtspeicher und Stallungen für 14 Stück Rindvieh.
- In dem Trottegebäude mit 2 Trotten und den übrigen Herbsrequisiten.
- Ungefähr in 180 Stckhaufen, oder 1 1/2 Morgen Reben, durchgängig von den besten Sorten.
- In 7 Morgen Wiesen, die dreimal gemäht werden können.

e) In 3 Morgen Ackerland, Baum und Grasgarten, und

f) Ungefähr in 6 Morgen Kastanien-Bosch.

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die Verkaufsbedingungen können täglich auf dem diesseitigen Verwaltungsbureau eingesehen werden.

Bühl am 17. August 1833.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Offenburg. [Rebhofversteigerung.]

In Folge der hohen Hofdomänenkammer-Verfügung vom 12. d. M. Nro. 17363. werden die beiden herrschaftlichen Rebhöfe zu Wiedergrün in der Gemarkung Durchbach, Freitags den 6. Sept. Vormittags 9 Uhr in öffentlicher Versteigerung sammt dem dießjährigen Ertrag zu Eigenthum verkauft werden.

Diese Rebhöfe bestehen:

I) der Rebhof des Joseph Rohrer's.

a) In 65 Haufen Reben, welche größtentheils in Elsinger, Traminer, Riesling und Klefner-Rebsorten bestehen, und einen sehr guten Wein liefern;

b) in ungefähr 7 Feuch Sommerhalben und Bosch;

c) in 2 Feuch 2 Brtl. Matten;

d) in einem nahe bei den Reben gelegenen Bauernhaus nebst den nöthigen Stallungen, und einem 25 Ruthen großen Gemüßgarten.

II) der Rebhof des Anton Bollmer.

a) In 70 Haufen Reben, ebenfalls in Elsinger, Traminer, Riesling und Klefner Rebsorten bestehend;

b) in ungefähr 6 Feuch Sommerhalben;

c) in ungefähr 4 Feuch Matten;

d) in dem sogenannten ganz nahe bei den Reben liegenden alten Wiedergrüner Schloßle, welches der Rebmann als Wohnung benützt nebst der nöthigen Scheuer und Stallung.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Versteigerung selbst auf den Rebhöfen vor sich gehen wird, und daß Auswärtige nur auf Vorlage legaler Vermögenszeugnisse, oder auf genügende Bürgschaft zugelassen werden. Die Kaufbedingungen, so wie die nähere Beschreibung der Höfe können täglich am dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Offenburg den 18. August 1833.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Offenburg. [Holzversteigerung.] Freitag den 13. September d. J. früh 9 Uhr werden aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Nordrach, s. g. Hanselwald

319	fannene Sägelböge,
54½	Klafter Buchenscheiterholz,
10	" Buchenkloßholz,
291	" Tannenscheiterholz,
199½	" Tannenprügelholz und
206	" gemischtes Holz versteigert.

Die Zusammenkunft ist gedachten Tag und Stunde auf der Fabrik zu Nordrach, und dient zur Nachricht, daß jeder Steigerer einen sichern Bürgen und Selbstschuldner zu stellen habe, welcher sich noch insbesondere über seine Zahlungsfähigkeit durch ein von dem Ortegericht bestätigtes Zeugniß ausweisen muß.

Offenburg den 26. August 1833.

Großh. Forstamt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Dbergrombach, Oberamt Bruchsal. [Ziegelhüttenverleihung.] Da die Bestandszeit der Gemeinde-Ziegelhütte bis Martini d. J. zu Ende geht, so wird solche den 5. September auf drei weitere Jahre in Pacht gegeben, und die Versteigerung Vormittags 10 Uhr an gedachtem Tag und Stunde vorgenommen, die zur Pacht gegebene Bedingungen können jeden Tag bei dem Bürgermeisterei dahier eingesehen werden.

Dbergrombach den 20. August 1833.

Bürgermeister Lambert h.

Rathschreiber Konrad.

Bekanntmachungen.

(1) Lörrach. [Bekanntmachung.] Durch hohen Erlaß Großh. Steuerdirection vom 17. d. M. No. 15191. ist angeordnet worden, es sey die Schuster-Insel in der Gemarkung Weis, Großhöningen und dem französischen Canal du midi gegenüber, provisorisch zu einer Hauptzollstation zu erklären. Da mit dieser Verfügung die Obergemeinde Lörrach zugleich angewiesen worden ist, das Nöthige zum Vollzug vorzuführen, so macht man dieses öffentlich mit dem Anhang bekannt, daß somit die Schuster-Insel schon jetzt als Ein- und Ausladeplatz benutzt werden könne.

Lörrach den 23. August 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) Triberg. [Bitte an Menschenfreunde um Unterstützung.] Am 1. November 1831 ist das Wohnhaus des Bürgers und Bauern Kaver Dold von Rosenbergs, Gemeinde Schonach nebst Oeconomiegebäuden ein Raub der Flammen geworden, ohne daß die Ursache des Brandes erheben werden konnte. Im vorigen Jahre hat Kaver Dold das Wohnhaus nebst Oeconomiegebäuden mit einem Kostenaufwand von 3500 fl. wieder hergestellt, während solches bloß mit 1900 fl.

in der Brand-Affekuranz aufgenommen war. Schon bei der Uebernahme des Hofes mußte Kaver Dold beträchtliche Schulden auf den Hof übernehmen und solche durch den neuen Hausbau beträchtlich vermehren.

Am 5. December v. J. ist das neuerbaute Wohnhaus nebst Oeconomie-Gebäuden, Früchten, Heu, Stroh und sonstiger Fahrnisse nebst 3 Stück Vieh wieder ein Raub der Flammen geworden, und die Untersuchung macht es wahrscheinlich, daß dieser Brand durch fremdes Gesindel verursacht worden sey, und da dieser Brand sich vor der Aufnahme der allgemeinen Schätzung in die Brandaffekuranz ereignet hat, und das neue Gebäude daher noch nicht in die Brandaffekuranz aufgenommen war, so wurde Kaver Dold mit seinem Gesuche um Ersatz des frühern Anschlages per 1900 fl. aus der Brandentschädigungskasse abgewiesen, und da er ohne Entschädigung bei seinem bedeutenden Schuldenstande außer Stande ist, die abgebrannte Wohnung wieder aufzubauen, so ist derselbe hiedurch mit seiner Frau und seinen 3 unerzogenen Kindern in gänzliche Armuth versetzt.

In diesem wahrhaft bedauernswürdigen Unglücke bleibt ihm daher noch die einzige Hoffnung durch menschenfreundliche Unterstützung in den Stand gesetzt zu werden, einen kleinen Theil seines Hofes zu retten, um für sich und seine Familie eine kleine Herberge darauf zu erbauen.

Durch hohe Regierungsvorschrift vom 25ten Juni l. J. No. 12382. wurde aus diesen Gründen die hohe Bewilligung ertheilt, eine Kollekte für die Kaver Doldische Familie zu veranstalten.

Es ergeht daher an alle Menschenfreunde die bringende Bitte, durch milde Beiträge diese bedauernswürdige Familie unterstützen, und die Beiträge an die unterzeichnete Stelle gefälligst abliefern zu wollen, welche den Ausweis seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß bringen wird.

Triberg den 18. August 1833.

Großherzogl. Bezirksamt.

Unglücksfall.

Am 7. August d. J. Abends fiel der 6jährige Knabe Alois Schlicht, Sohn des Bleichers Alois Schlicht von Lehen, in einen von siedender Lauge gefüllten Bauchkessel, ward gleich darauf herausgezogen, starb aber des andern Morgens in Folge des Verbrühens am ganzen Körper. Wir bringen diesen Unglücksfall zur allgemeinen Warnung, zur öffentlichen Kenntniß.

Freiburg den 14. August 1833.

Großherzogliches Stadtamt.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandl. u. Hofbuchdruckerei.